Ganzheitliches Werken und Gestalten am Beispiel des Themas "Ameise"

Autor(en): **Blanke-Florienth, Lina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 4: **Werken weckt : die neuen Lehrpläne und ihre Auswirkungen**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-357211

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ganzheitliches Werken und Gestalten am Beispiel des Themas «Ameise»

«Kinder haben die Fähigkeit, ganz bei einer Sache zu sein, sich vollständig auf etwas einzulassen und für Augenblicke gar Teil einer Sache zu werden. Nur wo Kinder in ihrer Ganzheit – mit Hand, Herz und Kopf – angesprochen sind, ist ihnen solche Hingabe möglich.»

(«Kindergarten – ein Ort für Kinder») Schweiz. Kindergärtnerinnenverband

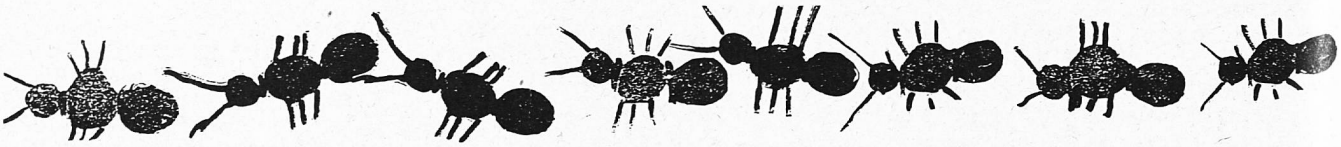
An sich beruht die ganze Kindergartenarbeit auf diesem Gedanken (siehe linke Spalte). Er gilt deshalb nicht zuletzt auch für das Werken und Gestalten.

Lina Blanke-Florineth, Kindergärtnerin, Ftan

Beim Werken möchte ich den Kindern nicht nur die Möglichkeit bieten, ein bestimmtes Material und eine neue Verarbeitungsmethode kennenzulernen. Es geht mir vor allem darum, einen Ort zu schaffen, wo sie diesem Angebot mit ihrer eigenen Phantasie und ihren persönlichen Gefühlen Gestalt verleihen können. Fast könnte man sagen: das Kind soll Gelegenheit finden, seinem «Werk» eine «Seele» zu geben.

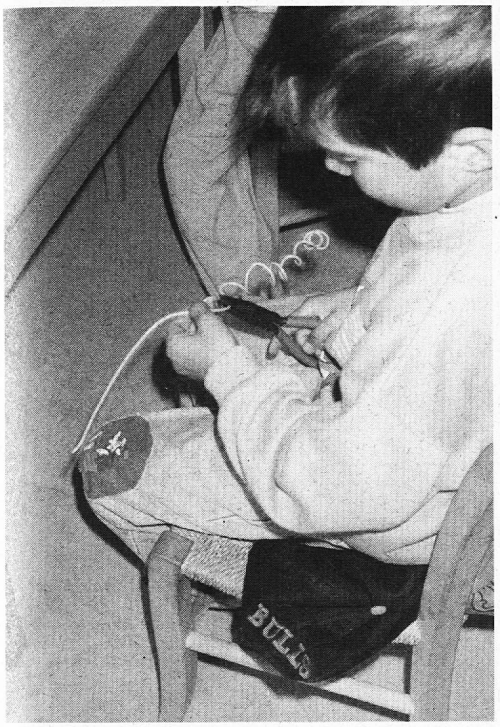
Die Ameise

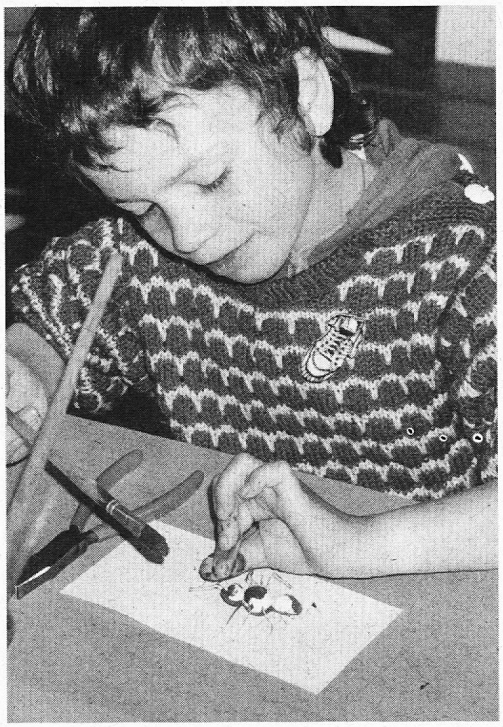
Zunächst haben wir miteinander im Freien einen Ameisenhaufen, die einzelnen Tierchen und ihre Wege usw. betrachtet. Anschliessend haben wir im Kindergarten mit Rhythmik-Stäbchen einen Ameisenhaufen «nachgebaut».



Dieses Beispiel stammt aus der Stufe Kindergarten.
Doch soll das übergreifende Vorgehen durchaus exemplarischen Charakter für «höhere» Stufen haben.

Nachdem wir dann noch einmal eine Ameise betrachtet hatten – dreiteiliger Leib, sechs Beine, Farben braun, schwarz oder rot usw. – haben wir mit Kartoffel-Stempeln Ameisen gedruckt. – Die Produktion war beträchtlich!





Die Ameise

Wie alles, was existiert, seine Geschichte hat, so hat

auch jedes kleine Werk aus dem Kindergarten eine Geschichte – zum Beispiel diese kleine Ameise, die wir erst nach sechswöchiger Beschäftigung mit dem Thema Ameise gestalteten.

Der Werkplatz

Der Werkplatz hat im Kindergarten einen wichtigen Platz. Je nach Thema, Jahreszeit u. ä. wird darauf entsprechendes Material angeboten. Damit können die Kinder während des freien Spielens experimentieren und ausprobieren, was ihnen einfällt. Die Aufgabe der «mussadra» ist es, Hilfsdienste anzubieten, wenn die Kinder sie brauchen; im übrigen werken sie soweit wie möglich eigenständig.

Zum Thema «Ameisen» waren auf dem Tisch Eisendraht in verschiedener Dicke, Flach- und Beisszangen zu finden. Daraus haben die Kinder u. a. Fühler gestaltet, die ja für die Ameise als Kommunikationsorgan von ganz besonderer Bedeutung sind. Um ihre Funktion gewissermassen dramatisch erfahrbar zu machen, haben wir dann miteinander eine eigene «Fühler-Sprache» entwickelt.

Der Thron für die Königin

«Wie? Die Ameisen haben eine Königin?! Das ist fast wie im Märchen!» Für diese Königin haben wir darum einen «märchenhaften» Thron gebaut. Wir brauchten ihn dann als Requisit für ein Rollenspiel.

Die Ameise ist müde und traurig

Sich mit der Körpersprache auszudrücken, ist für das Kind im Kindergartenalter besonders naheliegend. Zu verschiedenen Musikstücken haben wir deshalb pantomimisch darzustellen versucht, was die Ameise tut und fühlt: Arbeitseifer, Aufregung, Stärke, Müdigkeit, Traurigkeit usw.

Das ist nur ein Teil der «Geschichte», die jener kleinen Ameise vorausging, welche das Kind dann nach Hause nahm und den Eltern zeigte mit den Worten: «Schaut, was wir im Kindergarten gemacht haben!»

Wegen einem Missverständnis erscheint dieser Text, trotz romanischsprachiger Autorin, auf deutsch.